

wurde abgedruckt, zur Verwirrung nachfolgender Forschergenerationen allerdings falsch ausgezeichnet³². Bethmann hat diesen Codex als Eigentum der **Biblioteca Ambrosiana** aufgefunden³³, wo er heute unter der Signatur **H 89 inf. (H)** aufbewahrt wird³⁴. Die gesamte Handschrift stammt aus den ersten Jahren des 15. Jahrhunderts. Vom Arnulf-Text sind nur die Bücher I–III³⁵ ohne Vorwort, Königs- und Erzbischofsliste und mit anderer Incipit-Zeile überliefert³⁶. Eine Kapitelunterteilung innerhalb der drei Bücher gibt es nicht. Inhaltlich weicht der Text bisweilen stark von S und E ab. Die gleichen Merkmale treffen auf den zweiten ehemaligen **Codex Metropolitanus E 24.4** zu; nur die verdorbene Incipit-Zeile: *Incipit liber gestorum reientium vel recensiam* ähnelt der von E und S. Nach wechselvoller Geschichte liegt der Codex heute in der **Beinecke Library Yale / New Haven** unter der Signatur **642 (M)**³⁷. M ist Ende des 14. Jahrhunderts entstanden, also etwas älter als H³⁸. Für die Edition von 1848 war M vergeblich gesucht worden, doch

32) Vgl. Muratori¹ 4 S. 5 und 55: „ex Codice Bibliothecę Metropolitanę ... n.24“ statt 21.4, dazu B u s c h, Landulf S. 27 ff.

33) Vgl. MGH SS 8 S. 4 f. unter B 1).

34) Vgl. Arnulf, Liber gestorum S. 50 ff.

35) Also bis Arnulf, Liber gestorum III 23 S. 205 einschließlich. Vor den Büchern I–III finden sich leoninische Hexameter als Buchüberschriften; zu Buch I von der Hand des Rubrikators: *Incipe nunc primum lector cognoscere librum*, zu Buch II: *Alter sermo venit cum iam prior ille recedit* ebenfalls von der Hand des Rubrikators und zu Buch III: *Illud quod restat iam lectio tertia prestat* von anderer Hand.

36) Vgl. S. 16.

37) Vgl. Arnulf, Liber gestorum S. 47 ff.

38) Lange Zeit hielt sich die Einschätzung M u r a t o r i s und B i a n c h i s, M sei aus dem 12. Jahrhundert (vgl. Muratori¹ 4 S. 51 [= Muratori² 4,2 S. XXIII]) und H sei älter als M (vgl. Anm. 31), der sich zuletzt E. C a t t a n e o, *Cataloghi e biografie dei vescovi di Milano dalle origini al secolo XVI* (Archivio Ambrosiano 44, 1982) S. 19 anschloß. Für H setzte sich allerdings stärker die Datierung B e t h m a n n s durch (Nachrichten über die von ihm für die Monumenta Germaniae historica benutzten Sammlungen von Handschriften und Urkunden Italiens, aus dem Jahre 1854, Archiv 12 [1874] S. 610), daß die erste Hälfte mit Landulf senior und Arnulf aus dem 14. Jahrhundert stamme, der zweite Teil mit Landulf iunior und der Passio beati Arialdi aus dem 15. Jahrhundert. F. N o v a t i, *Atti della Società Storica Lombarda*, Archivio Storico Lombardo 41 (1914 = Ser. 5, Fasc. 1–2) S. 369 datierte in seiner Anzeige über die Schenkung des sogenannten Codice Landolfo o Casati (= M) an die Società Storica Lombarda diesen Codex erstmals ins 14. Jahrhundert. B u s c h, Landulf S. 5f. und 28 übernahm den Ansatz, daß M jünger sei als H, und hielt beide Handschriften für Produkte des 14. Jahrhunderts. Im Verkaufskatalog: Christie's Valuable Early Printed Books And Manuscripts vom 9. 12. 1981 Nr. 214 S. 68 wurde M zu guter Letzt auf das beginnende 15. Jahrhundert datiert, dem folgte L. W i t t e n Rare Books, *A mirror of manuscripts* (1983) Nr. 18 S. 34.